

GEMEINDEZEITUNG

GEMEINDEZEITUNG GEMEINDE ST. MARIAE HIMMELFAHRT, PFARRE ST. VITUS
Nr. 363* November 2021

Kandidatinnen für die Gemeinderatswahl am 7./8. November 2021



Seit über 40 Jahren bin ich mit meiner Familie mit der Gemeinde St. Mariae Himmelfahrt verbunden. Wir haben viele gute Erfahrungen mit dieser

Gemeinde gemacht, die sich u.a. in der großen Offenheit in der Liturgie, in ihrem sozialen und caritativen Engagement, in der Vielfalt musikalischer Angebote und in ihrem Vertrauen in die Charismen der Gemeindemitglieder zeigen. Gerne möchte ich auch in den nächsten Jahren daran mitwirken, dass unsere Gemeinde lebendig bleibt, dass sie offen und einladend wird für junge Familien, Kinder und Jugendliche. Unsere Verantwortung für die Not der Menschen gerade in der Innenstadt soll weiterhin im Mittelpunkt stehen. Kirche soll auch in Zukunft vor Ort erfahrbar sein und nicht in großen überregionalen Strukturen veröden.

Veronika Beck



Die Gemeinde Sankt Mariae Himmelfahrt ist meine kirchliche Heimat. Durch die Familie bin ich mit dem Münster sehr verbunden. Am Altar und

im Hochchor bin ich als Messdienerin und Sängerin groß geworden. Ich durfte als Katechetin einen Kommunionkurs begleiten und ich war aktiv an der Gründung der Jugendkirche beteiligt.

Mir liegen die Jugendlichen und Kinder sehr am Herzen. Als Religionslehrerin am Stift. Hum. Gymnasium habe ich täglich mit ihnen zu tun. Ich möchte diese Generation wieder mehr in die Gemeinde mit einbeziehen. Ich wünsche mir, dass sie – wie ich damals – die Chance bekommen, hier in unserer Münster-Basilika und

in unserer Gemeinde eine Heimat zu finden und dass wir sie auf ihrem Lebens- und Glaubensweg ein Stück begleiten können.

Mir liegt auch am Herzen zu zeigen, dass Kirche mehr kann und mehr ist als die Skandale der letzten Jahre und das Versagen einiger Amtsträger. Unsere Gemeinde ist ein Ort mit so vielen guten Werten und Traditionen. Sie mit frischem Wind in die Zukunft zu führen ist für mich die Motivation, für den Gemeinderat zu kandidieren.

Melanie von Berg



St. Mariae Himmelfahrt ist von Geburt an meine Heimatgemeinde. Hier bin ich aufgewachsen, habe die wichtigsten Schritte auf meinem Glau-

bensweg beschritten und lange als Messdienerin aktiv am Altar gestanden. Die Gemeinde ist somit schon immer ein wichtiger Teil von mir gewesen, aber das liegt wohl in der Familie...

Umso wichtiger ist es mir, jetzt - als junge Erwachsene - nicht nur teilzuhaben, sondern für die Interessen aller Gemeindemitglieder einzutreten. Ich möchte die Gemeinde durch Begegnung und Freude am gemeinsamen Glauben lebendig gestalten. Für mich ist Glaube bunt und vielfältig. Diese Vielfältigkeit möchte ich in und mit unserer Gemeinde vorantreiben: Ideen junger Menschen einbringen, als Gemeinschaft eintreten für marginalisierte Gruppen, Neues wagen und auch ab und zu aus gewohnten Denkmustern ausbrechen. Kurz gesagt: zeigen, dass wir eine lebendige, offene Gemeinschaft sind, die Spaß am gemeinsamen Glauben hat.

Nathalie von Berg

Die Liebe zur Musik und zum Singen hat mich in die Gemeinde St. Mariae Himmelfahrt und zum Münsterchor geführt. Über die Chorarbeit habe ich



die Gemeinde erst richtig kennen und schätzen gelernt. Mein jüngstes Kind (von dreien) hat hier den Gemeindegottesdienst besucht und im Münster

Erstkommunion gefeiert. So wuchs die Verbundenheit zur Gemeinde – bis hin zur Übernahme der Geschäftsführung der Heiligtumsfahrt. In der Vorbereitung der Heiligtumsfahrt stehen wir immer wieder vor den Fragen: Was wollen die Menschen? Was brauchen sie? Was können wir dazu beitragen? Dies sind auch die Fragen, die sich ein Gemeinderat stellen muss. Sie lassen sich nicht pauschal beantworten, und so muss eine Balance gefunden werden zwischen der guten Tradition und neuen Impulsen. Es stehen in diesen Zeiten viele Veränderungen an, und gerne möchte ich dazu beitragen, die Gemeinde St. Mariae Himmelfahrt durch diese Zeit zu begleiten.

Charlotte Lorenz



Die Gemeinde St. Mariae Himmelfahrt ist meine kirchliche Heimat, egal ob Münster oder Citykirche. Hier bin ich zur 1. Hl. Kommunion

gegangen und auch gefirmt worden. Im ehemaligen Jugendheim war ich sehr aktiv. Seit 2005 bin ich ehrenamtlich im Gemeindebüro und im Gemeinderat tätig.

Trotz der Probleme der „Amtskirche“, möchte ich an der Basis für die Themen eintreten, die mir wichtig sind: Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde, Kontakt mit Gemeindemitgliedern und ein stärkeres Zusammenwachsen in der Ökumene. WIR SIND KIRCHE !

Marita Schulz



Informationen zum Programm „Lebendiges Münster“ finden Sie in beiden Kirchen außerdem auf der Homepage unter: www.pfarre-sankt-vitus.de.

Musik in den Gottesdiensten

01.11., 11.00 Uhr Münster Hochamt an Allerheiligen

Messe aux seminaires von Charles Gounod; Gregorianische Gesänge Männerstimmen des Münsterchores Willi Hütz, Orgel / Ltg: Kl. Paulsen

07.11., 11.00 Uhr Münster Kinder- und Familienmesse

Neue geistliche Lieder aus dem Gotteslob
Frauenstimmen des Münsterchores
Orgel und Leitung: Klaus Paulsen

07.11., 20.00 Uhr Citykirche

Musikalischer Akzent:
Kerstin Weuthen, Violine / Klaus Paulsen, Klavier

14.11., 11.00 Uhr Münster

Messe basse von Gabriel Fauré
Junges Vokalensemble
Orgel: Willi Hütz / Leitung: Klaus Paulsen

20.11., 18.15 Uhr Münster Hochamt zum Stiftungsfest des Münsterchores

Motetten von Hassler, Schütz, Wöss u.a.
Münsterchor St. Vitus / Heinz-Josef Clemens, Orgel
Leitung: Klaus Paulsen

21.11., 11.00 Uhr Münster Familienmesse am Christkönigs- fest

Musikalischer Akzent:
Franzis Norman, Bratsche / Klaus Paulsen, Orgel

21.11., 20.00 Uhr Citykirche Christkönigsfest

Musikalischer Akzent:
Franzis Norman, Bratsche / Klaus Paulsen, Klavier

28.11., 11.00 Uhr Münster Hochamt am 1. Advent

Gregorianische Gesänge vom Tage Männerstimmen des Münsterchores
Orgel und Leitung: Klaus Paulsen

Erinnern für die Zukunft: Sachor beziehungsweise Pogromnacht



Sachor heißt Erinnere dich. Gott soll sich seines Volkes, das Volk soll sich seines Gottes, seiner Geschichte, seiner Feinde erinnern. „Sachor bedeutet letztendlich Existenzsicherung durch Erinnern.“ (israel-information.net/glossar/Sachor.htm)
Im Ersten Testament gibt es eine Fülle von

Zeugnissen, die den Bund Gottes mit seinem Volk belegen, die erzählen von seiner Treue, vom Dank für seine machtvollen Taten, aber auch vom Ringen des Volkes mit seinem Gott. Hymnen, Psalmen, Klagelieder und Gebete wie *Kaddisch* und *El Malé Rachamim* (Gott voller Erbarmen) sind jahrhundertalte Ausdrucksformen des Gedenkens und der Trauer. Sie kommen auch im Erinnern an die Shoah – die Ermordung von sechs Millionen Jüdinnen und Juden – zum Tragen.

In Israel wird am *Jom haScho'ah*, dem israelischen Nationalfeiertag, der Opfer der Schoah, des jüdischen Widerstandes wie auch der gefallenen israelischen Soldaten gedacht. Hierzulande gilt die Pogromnacht am 9. November 1938 als fataler Wendepunkt in der deutsch-jüdischen Geschichte. Brennende Synagogen, die Zerstörung jüdischer Geschäfte, unzählige Morde und Massenverhaftungen standen am Beginn der Vernichtung der deutschen und europäischen Juden durch die Nazi-Diktatur. Gemeinsam stehen jüdische und christliche Mitbürger*innen vor dem Scherbenhaufen der deutschen Geschichte und erinnern an das unvorstellbare Leid, das jüdischen Menschen angetan wurde, und an die unermessliche Schuld, die von Deutschen begangen wurde. Aus der Erinnerung – auch an die jahrhundertelangen judenfeindlichen Traditionen durch die christlichen Kirchen, die zum Nährboden für Antisemitismus wurden – erwächst die Verantwortung zur Umkehr zu einer wertschätzenden Hinwendung zu unseren jüdischen Geschwistern. Im Blick zurück kann eine gemeinsame Zukunft – ohne Antisemitismus – neu gestaltet werden. Sowohl Überlebende des Holocaust wie auch besonders junge Menschen zeigen, wie ein gelingendes Miteinander möglich ist.

Veronika Beck

Marktmusik in der Citykirche

Samstag, 06. November 2021, 12.00 Uhr

Musikalischer Gottesdienst mit Orgelmusik von Tod und Auferstehung
Pfarrer Christoph Simonsen, Textgestaltung
KMD Klaus Paulsen, Orgel

Samstag, 13. November 2021, 12.00 Uhr

Kunstlied-Matinee / Lieder von Abschied und Tod
Dorothee Wohlgemuth, Mezzosopran
Thomas Blumenkamp, Klavier

Samstag, 20. November 2021, 12.00 Uhr

Nachwuchskonzert „Jazz in der Kirche“
Der Jazz-Club Mönchengladbach präsentiert
Nachwuchsensembles und Bands aus der
Region Mönchengladbach

Samstag, 27. November 2021, 12.00 Uhr

Konzert zum Christkindmarkt (1. Advent)
Werke von Vivaldi, Bach u.a.
Streichorchester „Intermezzo“ der Musikschule
Klaus Paulsen, Orgel / Ltg: Harald Stöpfgeschoff

Festival „Jazz in der Kirche“ 12. bis 21. November 2021

Nähere Informationen über Programm und Orte finden Sie über die Startseite vom Jazz-Club Mönchengladbach e.V.
Eintrittskarten: online über das Ticketportal vom Jazz-Club
Alles finden Sie unter: www.jazzclub-mg.de

Aufstehen, zu Neuem aufbrechen... Abschied von Ulrike Gresse

„Aufstehen, zu Neuem aufbrechen, der Wunsch, aufrecht zu gehen... waren sicher durchgängig bedeutende Themen auf meinem beruflichen Weg im Bistum Aachen, die ich mal kreativ, mal gedanklich und oft genug ganz praktisch und im wörtlichen Sinn bearbeitet habe“, schreibt Gemeindeferentin Ulrike Gresse bezugnehmend zu ihrem „Seelenbrett“ am Ende ihrer beruflichen Tätigkeit in Mönchengladbach / im Bistum Aachen.

Am 1. November 2009 hat sie ihre Arbeit an der Grabeskirche St. Elisabeth – zeitgleich mit deren Nutzung als Grabeskirche – begonnen. Neben der Arbeit als Begräbnisleiterin gehörte das Anwerben von Ehrenamtlichen zu ihren Aufgaben, die sie mit hoher Kompetenz für den Präsenzdienst befähigte.

Auf Bistumsebene wirkte sie an der Entwicklung des Seelsorgekonzepts für Grabeskirchen mit, das unverkennbar ihre Handschrift trägt. 2012 wurde es als bundesweit erstes seiner Art in der Grabeskirche St. Elisabeth mit Haupt- und Ehrenamtlichen verabschiedet. Im selben Jahr wurde St. Elisabeth „Trauerzentrum“ für die Region Mönchengladbach, in dem Ehrenamtliche Ausbildung und Qualifikation erhalten und wo es Gelegenheit zum Austausch im Bereich der Trauerbegleitung und dem Begräbnisdienst gibt.

Kooperationen mit Hospiz- und Palliativdiensten, mit der Kunstszene und der Krankenhauseelsorge, mit Friedhofsträgern u.a. waren U. Gresse wichtig. Sie fanden Ausdruck in verschiedenen Veranstaltungsformaten wie Lesungen, Fachtagungen, Konzerten, der Gestaltung von Seelenbrettern ... sowie der Gestaltung einer gemeinsamen Broschüre mit allen Angeboten von Trauerbegleitung in der Stadt und Region MG.

Der Erfolg ihrer Arbeit zeigte sich u.a. 2019 in der wissenschaftlichen Reflektion und Wertung der Pastoralen Arbeit an der Grabeskirche durch die Studie von und mit Prof. Hobelsberger aus Köln zum 10 jährigen Jubiläum.

Mit Empathie, Wärme und Kompetenz begegnete U. Gresse Trauernden ebenso wie den Mitarbeiter*innen und so gelang es ihr, das Thema TOD ins Leben einzubinden und ihm seinen Schrecken zu nehmen.

Liebe Ulrike, wir bedauern sehr, dass wir Abschied nehmen müssen. Wir danken dir ganz herzlich für all deinen Einsatz und die Inspiration, die uns weiter begleitet. Für deinen Aufbruch in ein Arbeitsleben außerhalb des Bistumsdienstes wünschen wir dir Gottes Segen und gutes Gelingen.

Veronika Beck



Keine Strohfeuer

Die Lesung und Diskussion mit Christiane Florin rund um die Frage, wie man angesichts der Enthüllungen und Verhaltensweisen in den oberen Etagen der katholischen Kirche noch Teil dieser Kirche bleiben kann, waren ein schmerzhafter Schritt auf die Heiligtumsfahrt zu. Christiane Florin spitzte die Situation in ihrer Lesung zu und rief so in der nachfolgenden Diskussion Beipflichtung wie auch Widerspruch hervor. Es ist großer Bedarf nach einem offenen Gespräch über die Themen Missbrauch, Hierarchie, Geschlechtergerechtigkeit und Sexualmoral in der katholischen Kirche da, das wurde deutlich. Und so soll es kein Strohfeuer sein, das kurz brennt und nichts bewirkt. Wir wollen dranbleiben und weiterhin Gäste einladen, die uns in unserer Auseinandersetzung mit unseren Zweifeln und Hoffnungen helfen können.



Der nächste 7-Wochen-Schritt stand am Sonntag, dem 31. Oktober an. Zum zentralen Reformationsgottesdienst in der Christuskirche war auch die Pfarre St. Vitus eingeladen und wir freuen uns, dass wir uns wieder miteinander ökumenisch verweben konnten. Unter dem Thema „Versöhnen statt spalten!“ ging es u.a. auch um die Erinnerung an den Konflikt zwischen Martin Luther und Papst Leo X. vor 500 Jahren.

Sollten Ihnen Themen in den Sinn kommen, denen wir in unseren 7-Wochen-Schritten nachgehen können, oder Gäste einfallen, die wir einladen könnten, dann teilen Sie uns Ihre Ideen gerne mit!

Charlotte.lorenz@pfarre-sankt-vitus.de

Das geht uns alle an:

Bestattungsvorsorge –

Wir beraten Sie.

Bei einem Trauerfall entstehen neben dem Schmerz und Verlust oft auch finanzielle Probleme. Regeln Sie deshalb Ihre eigenen Angelegenheiten durch einen persönlichen Bestattungsvorsorgevertrag. Wir besprechen gerne die verschiedenen Möglichkeiten. Sie entlasten Angehörige und wir sorgen für korrekte Ausführung Ihrer Wünsche.

**Bestattungshaus
WEBER**

seit 1870

Viersener Straße 44
41061 Mönchengladbach

Tag und Nacht dienstbereit

Tel. (0 21 61) 2 60 92

Chronik November 2021

Taufen

Bestattungen

Geburtstage

Aus Datenschutzgründen können hierzu keine Angaben gemacht werden

Am 3. Oktober verstarb

Anka Franken

mit 86 Jahren. Einen großen Teil ihrer Lebenszeit hat sie eingebracht für die Entwicklung und Begleitung des Volksvereins und für das Katharinenstift. Arme, Kranke und Benachteiligte lagen ihr sehr am Herzen.

Unvergessen ist ihre hohe Kunst des Märchen-Erzählens, mit der sie so viele unterschiedliche Menschen erreichte und bewegte.

In großer Dankbarkeit werden wir uns ihrer erinnern.

LeseCafé

an der City Kirche
Alter Markt
Mönchengladbach

lesen | begegnen | verstehen

Kirchplatz 12

Öffnungszeiten:

dienstags und donnerstags 15 - 18 Uhr

Telefon: 02161 - 209726

www.lesecafe-citykirche-mg.de

Jahrgedächtnis an Eddi Erlemann

Do. 4.11.21

Benefizkonzert mit Walter Maaßen und seinen Jazzmen um 19.00 Uhr in der Brandts-Kapelle (Spendeneintritt 15 € für die Orgelrenovierung)

Sa. 5.11.21

Gedenken an Eddi in der Vorabendmesse um 18.15 Uhr im Münster

So. 6.11.21

Totogedenken und Jahrgedächtnis für Eddi um 17.30 Uhr in der Brands-Kapelle Wortgottesfeier mit Kommunion-austeilung

Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Montag, Mittwoch und Freitag: 9 - 12 Uhr
41061 Mönchengladbach, Abteistraße 37
Mail: st.mariae.himmelfahrt@pfarre-sankt-vitus.de; Tel: 02161-46 233-0

GEMEINDEZEITUNG

Impressum

„Gemeindezeitung“
Abteistraße 37, 41061 Mönchengladbach
Tel: 02161-46233-0

Redaktion R. Acht, V. Beck
Herstellung Druckerei P. & W. Pies
Reyerstraße 42-44, 41065 Mönchengladbach

Redaktionsschluss: der 10. der Vormonats
Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de
E-Mail: gemeindezeitung@pfarre-sankt-vitus.de

Ökumenisch unterwegs in Augsburg

Es ist eine versteckte Stelle und die Gäste aus Gladbach finden sie nur mit Unterstützung eines freundlichen Augsburgers. Hinter einer kleinen Kapelle aus dem 11. Jahrhundert schlängelt sich der Weg an der Mauer vorbei ins Tal. Hier soll Martin Luther in der Nacht zum 21. Oktober 1518 heimlich Augsburg verlassen haben, nachdem er sich beim Verhör durch Kardinal Cajetan geweigert hatte, seine Thesen zu widerrufen. Er war nicht mehr sicher und verließ die Stadt, bevor es die Gesandten Roms bemerkten.



Neben vielen weiteren Spuren des Reformators in Augsburg wie die Confessio Augustana / Augsburger Bekenntnis (1530) oder "Die gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre" vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen und dem Lutherischen Weltbund, die am 31. Oktober 1999 unterzeichnet wurde, lag das Interesse der Mönchengladbacher Gruppe auf ökumenischen Ansätzen.

So standen auch Besuche bei der evangelischen Ulrichsgemeinde und der katholischen Cityseelsorge von St. Moritz auf dem Programm. In der Ulrichsgemeinde gehören ökumenische Aktivitäten schon deshalb praktisch zur DNA, weil ihre Kirche zu einem ökumenischen Ensemble gehört. Sie grenzt Wand an Wand an die deutlich größere Basilika St. Ulrich und Afra. Die räumliche Nähe unterstützt das Miteinander. Neben ökumenischen Bibelgesprächen, Gottesdiensten und Abendgebeten gibt es auch einen ökumenischen Kinderchor, dessen Auftritte zu Weihnachten abwechselnd in der katholischen und der evangelischen Kirche erfolgen.

Einen ganz anderen Schwerpunkt setzt die Citykirche St. Moritz. Die vormals barocke Kirche wurde vom Londoner Architekten John Pawson zu einem Raum umgebaut, der sich durch eine ganz besondere, spirituelle Atmosphäre auszeichnet, obwohl oder gerade weil auf jeden Schmuck verzichtet wird. Mit dünnen, weißen Onyxscheiben verkleidete Fenster brechen das Licht. Nur die Figur eines Christus Salvator zieht die Blicke auf sich. Minimalismus, der eine beeindruckende Wirkung entfaltet und St. Moritz zu einer der spirituell berührendsten Kirchen überhaupt macht, die ganz unterschiedliche Menschen anzieht.

Angela Rietdorf, Veronika Beck



Der neue Mobile
Mahlzeitendienst
des Caritasverbandes

bringt Ihnen täglich
frisch gekochte,
leckere Menüs.
Tel.: 02161/464674



Herzlich gern.



ADLER APOTHEKE
Michael Neukirchen

Alter Markt 49
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 - 182361
Fax 02161 - 182324

kontakt@friedrich-apotheke.com